

Liestal, 31. Januar 2023/BUD

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2022/513
Postulat	von Marco Agostini
Titel:	Ampel durch Velofahrende beeinflussen
Antrag	Vorstoss ablehnen

Begründung

Um das Radfahren attraktiver zu machen, sind im Kanton Basel-Landschaft mehrere Veloschnellrouten geplant. Diese sollen den Radfahrern in Zukunft eine möglichst querungsfreie Fahrt ermöglichen. Die heutigen Kreuzungen, welche mit einer Lichtsignalanlage geregelt werden, dienen der Priorisierung einzelner Verkehrsteilnehmer. Im Kanton Basel-Landschaft werden einzig die öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus und Tram priorisiert. Alle anderen Verkehrsteilnehmer inkl. Velo und Fussgänger werden über Induktionsschlaufen oder Kameras angemeldet und die Lichtsignalanlage entsprechend gesteuert.

Ein Versuch mit der beschriebenen App wäre sehr kostenintensiv und bei den bestehenden Lichtsignalanlagen mit Mischverkehr ohne separate Velospuren nicht umsetzbar. Ausserdem werden die Radfahrer wie bereits erwähnt schon heute zuverlässig zwischen 20m und 40m vor dem Haltebalken von Induktionsschlaufen erkannt.

Eine entsprechende Überprüfung hat gezeigt, dass im ganzen Kanton Basel-Landschaft lediglich sieben Lichtsignalanlagen für die Anwendung der neuen Technologie überhaupt in Frage kommen. Diese Lichtsignalanlagen sind auf vier Gemeinden verteilt. Dabei sind die Distanzen zwischen einzelnen Lichtsignalanlagen viel zu gross, um eine sogenannte «Grüne Welle» einzurichten. Hinzu kommt, dass noch andere Verkehrsbeziehungen zwischen den Lichtsignalanlagen ebenfalls möglich sind, welche eine «Grüne Welle» potentiell unterbrechen. Kostenmässig ist als Anhaltspunkt auf das Projekt der Grossstadt Reutlingen (D) zu verweisen. Dort kostete die technische Infrastruktur für die Priorisierungen der Velofahrenden «Grüne Welle» für acht Lichtsignalanlagen auf einer zwei Kilometer langen Strecke rund EUR 400'000.00.